

Ulm, 18.06.2018

Damit Integration von Anfang an gelingt: Die neue interkulturelle Klasse an der Waldorfschule

Ab dem Schuljahr 2018/19 richtet die Waldorfschule Römerstraße zum ersten Mal seit fast 15 Jahren eine zweite erste Klasse ein. Dies wurde auf der Mitgliederversammlung im Mai 2018. offiziell bekanntgemacht. Das Besondere: Die Klasse besteht zur Hälfte aus Kindern von geflüchteten Familien. Damit überführt die Waldorfschule ihre seit 2016 bestehende Willkommensklasse in den regulären Schulbetrieb.

Ende 2015 hatte die Waldorfschule Römerstraße eine Willkommensklasse speziell für geflüchtete Kinder eingerichtet. Darin sollten die oft traumatisierten Kinder einen geschützten Raum finden, in dem sie sich stabilisieren und neues Vertrauen zu ihrer Umwelt fassen können. Besonders wichtig war natürlich, dass die Kinder Deutsch lernen, damit sie möglichst bald ein normales Leben führen und in eine Regelklasse wechseln können.

Dank des intensiven Engagements von Lehrern und Eltern und der finanziellen Unterstützung durch Ulmer Unternehmen konnten die meisten der bis heute 34 Schüler dieses Ziel erreichen: Sie wurden entweder in die regulären Klassen der Waldorfschule aufgenommen oder haben einen Platz an einer anderen Schule gefunden. Zum Ende dieses Schuljahrs sind aber noch 11 Kinder in der Willkommensklasse, die ihrem Alter und ihren Sprachkenntnissen nach für eine Einschulung bereit sind.

Nach dem Willkommen folgt das Ankommen

Sowohl die Eltern als auch die Lehrer der Kinder wünschten sich, dass die Kinder weiterhin an der Schule bleiben können. Weil die reguläre 1. Klasse aber bereits voll ist, entschloss sich die Waldorfschule, einen zweiten Zug mit einer interkulturellen Klasse ins Leben zu rufen. Sie besteht je zur Hälfte aus Kindern deutscher und geflüchteter Familien. Die Schülerinnen und Schüler werden nach einem eigens entwickelten pädagogischen Konzept unterrichtet, das die besonderen Herausforderungen dieser Konstellation berücksichtigt. „Die interkulturelle Klasse ist für uns eine echte Herzensangelegenheit. Eltern, Lehrer und Schüler arbeiten gemeinsam daran, dass Integration und ein Zusammenleben der Kulturen wirklich gelingen kann“ erklärt Hartmut Semar, Geschäftsführer der Freien Waldorfschule Ulm Römerstraße.

Dennoch erhält die interkulturelle Klasse bewusst keinen Sonderstatus in der Organisation, sondern wird als reguläre Klasse in den Schulalltag integriert. Daher wird die Willkommensklasse am Ende des Schuljahrs 2018 aufgelöst.

Wie schon bei der Willkommensklasse sind die regulären Zuschüsse des Landes nicht ausreichend, um die Schulplätze für die geflüchteten Kinder voll zu finanzieren. Um die Chancengleichheit aller Kinder und das Gelingen dieser besonderen pädagogischen Initiative sicherzustellen, ist die Waldorfschule Ulm nach wie vor auf das ehrenamtliche Engagement der Lehrer und auf Spenden angewiesen.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:

Ihr Ansprechpartner:

Hartmut Semar
Geschäftsführer

Kontaktdaten:

Telefon: 0731-932580
E-Mail: h.semar@waldorfschule-ulm.de
Internet: www.waldorfschule-ulm.de

Anschrift:

Freie Waldorfschule Römerstraße
Römerstraße 97
89077 Ulm